



W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 29. Mai l. J. den mährisch-schlesischen Kreis-
amts-Concepts-Practikanten, Carl Maria Grafen Vich-
nowsky, zum überzähligen und unbefoldeten Kreiscommissär
in Galizien allergnädigt zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 29. Mai d. J. den niederösterreichischen Regie-
rungs- und Präsidial-Concipisten, Alexander Edlen von
Göbhausen, zum nieder-österreichischen Regierungs- und Prä-
sidial-Secretär allergnädigt zu ernennen geruhet.

Se. k. k. apostol. Majestät haben Sich mit allerhöch-
ster Entschliefung vom 24. Mai d. J. bewogen gefunden,
dem zum Gouverneur in Galizien ernannten Franz Grafen
v. Stadion das Großkreuz des österreichisch-kaiserlichen Leo-
pold-Ordens taxfrei allergnädigt zu verleihen, und sich vor-
zubehalten, demselben die Ordens-Decoration persönlich huld-
reichst zu übergeben.

Die Direction der priv. österr. Nationalbank hat die
Dividende für das erste Semester 1847 mit vierzig Gulden
Bank-Waluta für jede Actie bemessen, welche vom 1. Juli
l. J. an in der hierortigen Actiencaffe, entweder gegen die
hinausgegebenen Coupons, oder gegen classenmäßig gestäm-
pelte Quittungen behoben werden kann.

Um die dießfalls notwendigen Vorschreibungen
gehörig vornehmen zu können, werden vom 14. Juni bis
einschließlich 30. Juni l. J. keine Actien-Umschreibungen oder
Vormerkungen, und keine Coupons-Beilegung vorge-
nommen.

Uebrigens behält sich die Bank-Direction vor, in der
ersten Hälfte des Monats Juli eine mit letztem Juni l.
J. abgeschlossene Uebersicht der sämtlichen Erträgnisse der
Bank für das erste Semester 1847 öffentlich bekannt zu
geben.

Wien, am 4. Juni 1847.

Carl Freiherr v. Lederer,
Bank-Gouverneur.

Rudolph Freiherr v. Erggelet,
Bank-Director.

Der »Bothe von Tyrola« vom 31. Mai meldet: Die
»Allgemeine Zeitung« erhielt von Seite der Vorschast der
hohen Pforte in Wien folgende Mittheilung: »Die freund-
schaftlichen Gesinnungen des österreichischen kaiserlichen Hofes
gegen die hohe Pforte, das rührende Beispiel der Religio-

sität des allerhöchsten Kaiserhauses konnten ihre mächtigen
Wirkungen auf die treuen Unterthanen unmöglich verfehlen.
Der gefertigte Botschafter am kaiserlichen Hofe kann nicht
umhin, einen ihm persönlich gewordenen, höchst schmeichelhaf-
ten und rührenden Beweis dieses Einflusses zur öffentlichen
Kenntniß zu bringen. Mehrere achtungswerthe Bürger der
Vorstadt Landstraße (in welcher der Befertigte wohnt) ha-
ben aus eigenem Herzenstrieb dem Befertigten ihre lebhaft
Freude und Rührung über das segenerheißende Ereigniß der
Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen zwischen dem hei-
ligen Stuhl und der hohen Pforte, wobei der Befertigte
die Ehre hatte, seinen erhabenen Souverän zu repräsentiren,
in einer ihm eingehändigten Zuschrift niedergelegt, auch eine
Serenade veranstaltet, wobei sich das Publikum in Tausen-
den vor seinem Pallast versammelte. Sollte es Ihnen gefal-
len, dieses Factum in ihrem geschätzten Blatte zu veröffentli-
chen, so würde sich der Befertigte um so mehr freuen, die
Veranlassung zur Kundgebung von Gesinnungen gewesen zu
seyn, von denen zu wünschen und vorauszusetzen ist, daß
alle Unterthanen Sr. k. k. apostolischen Majestät davon durch-
drungen seyn mögen. — Schekib Effendi, Botschafter am
k. k. österreichischen Hofe.«

Österreichisches Küstenland.

Die »Wiener Zeitung« vom 5. Juni meldet aus
Trieft vom 31. Mai: Wir sind so glücklich, Se. k. k.
Hohheit, den durchlauchtigsten Hrn. Erzherzog Johann in un-
serer Mitte zu besitzen, Höchstwelcher sich seit einiger Zeit
hier aufhält, um in der gegenwärtigen günstigen Jahreszeit
die Seebäder zu gebrauchen.

Heute Morgens sind die durchlauchtigsten Ebhne weil.
des so sehr vertrauten Erzherzogs Carl, nämlich der Erz-
herzog Albrecht sammt der Frau Erzherzogin Hildegarde,
höchstdessen Gemahlin und der Frau Erzherzogin Marie, dann
die Herren Erzherzoge Carl, Ferdinand und Wilhelm, kai-
serliche Hohheiten, von Wien kommend, hier eingetroffen, wo
Se. kaiserl. Hohheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Frie-
drich auf dem Kriegsdampfboote »Vulcano« bereits gestern
Abends von Venedig angekommen war. Die durchlauchtigsten
Herrschaften bestiegen nach herzlicher Bewillkommnung, in
Begleitung des Herrn Erzherzogs Friedrich, das gedachte
Dampfschiff und traten auf demselben unter Kanonensalven,
welche auch von Seite der hier vor Anker liegenden königl.
sicilianischen Kriegsschiffe, nämlich dem Dampfer »Sannita«
und der Brigg »Principe Carlo« abgefeuert wurden, die
Fahrt nach Rovigno an. Die durchlauchtigste Familie wei-
land Erzherzog Carl's wird an letztgenanntem Orte mit Ih-

rer Majestät, der Königin beider Sicilien, welche mit Sr. Majestät, dem König, Höchstihrem Gemahle, daselbst erwartet wird, zusammentreffen.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Venedig, den 26. Mai. Der neunte Congress der italienischen Gelehrten in unserer Stadt wird am 13. September eröffnet und am 28. geschlossen werden. Zum Amte von Affessoren desselben sind bereits im Februar d. J. das Mitglied des k. k. Instituts und General-Vaudirector, Ingenieur Pietro Paleocapa, dann das Mitglied des Athenäums, Graf Nicolò Priuli, erwählt worden.

Wir erwarteten mit Zuversicht, daß die durch Wissen und Ruf ausgezeichneten Italiener aus allen Theilen der Halbinsel in dieser an Denkmälern so reichen Stadt, welche in so vieler Beziehung zur Stütze und Förderung der neuern Civilisation gedient hat, sich einfänden werden; auch hofft man, daß die Gelehrten aus dem Auslande diesen günstigen Anlaß benützen werden, um einen so schönen und wichtigen Theil Italiens zu besuchen.

Durch gnädige Bewilligung des k. k. Suberniums wird der seit vielen Jahren den Künsten und Wissenschaften fast ausschließlich gewidmete herzogliche Pallast sämtliche Bureaux, dann General- und Sections-Versammlungen des Congresses aufnehmen. Darin werden die verschiedenen Commissionen ihre besondern Conferenzen abhalten und die Muster aufgestellt werden, welche, den getroffenen Verabredungen gemäß, der italienische Gewerbsleiß dahin senden wird. In dem an den Pallast anstoßenden Bankettsaale werden auf Veranstaltung der städtischen Municipalität gemeinsame Speisetische hergerichtet und in den nahe liegenden alten Procuratien werden die von den betreffenden Vereinen großmüthig zur Verfügung gestellten Säle des adeligen und des kaufmännischen Casino zu den abendlichen Conversationsen gemeinschaftlich dienen. Auf diese Art wird Alles, was auf den Congress Bezug hat, wenige Schritte von dem staunenswerthen, ja einzigen St. Markusplatze verhandelt werden.

Gleichzeitig werden die wissenschaftlichen Experimente vorgenommen werden, wofür die städtische Municipalität schon seit dem verfloffenen Jahre einen Betrag von 10.000 Liren angewiesen hat, und deren Programm noch vor dem Monate September bekannt gemacht werden soll. Eben so ist die jährliche Kunstausstellung, welche gewöhnlich in den Sälen der k. k. Akademie abgehalten wird, auf jenen Zeitpunkt verschoben worden.

Römische Staaten.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 30. Mai berichtet aus Rom vom 15. Mai: Durch ein Rundschreiben des Cardinal-Staatssecretärs Gizzi vom 12. Mai, welches gestern bekannt wurde, ist dem gränzenlosen Wucher ein Ziel gesetzt. Dieses schändliche Verbrechen hatte schon lange hier den Unwillen jedes Rechtlichdenkenden erregt, und so ward diese Verordnung als eine wesentliche Verbesserung mit Freuden begrüßt. Wechsel, worin angeblich empfangene Waren ange-

geben sind, fallen von nun an den Civilgerichten anheim, statt wie bisher dem Handelsgericht. Persönliche Haft kann für solche Wechsel nicht mehr eintreten, und die Richter sind angewiesen, bei dem geringsten Verdacht dem Fiscal ohne Säumniß Anzeige zu machen. — Ein Handels- und Schiff-Fahrtsvertrag zwischen dem Kirchenstaat und dem Königreich beider Sicilien, ganz auf Gegenseitigkeit begründet, liegt zur Unterschrift bereit. — In Bologna soll nun endlich eine Filialbank der Banca Romana errichtet werden, worüber schon so lange gesprochen und deren Nothwendigkeit längst bewiesen wurde.

Rom, 22. Mai. Aus den Provinzen lauten die Nachrichten im Ganzen genommen günstig. Freilich sind da und dort einige Mordanfälle vorgekommen, die indeß mehr der Privatrache, als politischen Motiven zuzuschreiben sind. Die Mehrzahl der Einwohner blickt vertrauensvoll auf Pius IX., von dem sie Abhilfe verjährter Mißbräuche erwartet, ohne zu vergessen, daß hierzu Zeit und Ueberlegung erforderlich sind. Die Abgeordneten der Provinzen werden vermuthlich zum Herbst hier zusammentreten. Diese werden die Wünsche des Landes vor den Thron bringen, und damit ist schon viel gewonnen. Die Begeisterung für den Papst erstreckt sich selbst auf die Bewohner des Ghetto, wozu die Bestimmungen des Papstes, daß sie den übrigen Staatsbürgern gleichzustellen seyen, das ihrige beigetragen haben. Vier Individuen, drei Männer und eine Frau, hatten sich gemeldet, um in den Schooß der Kirche aufgenommen zu werden. Der heilige Vater hat sie, nachdem sie den nöthigen Religionsunterricht genossen, heute Vormittag in der Kirche St. Giovanni in Laterano feierlichst getauft, gesirmt und ihnen nach der Messe das Abendmahl gereicht. Der Papst hielt bei dieser Gelegenheit eine Predigt, die besonders auf die Neubekehrten berechnet war und die zahlreiche Gemeinde bis zu Thränen rührte. Man schmeichelt sich hier, daß noch viele Juden diesem Beispiel folgen werden, indem sie durch menschliche und liebevolle Behandlung eher zum Christenthum gebracht werden, als durch Verfolgung und Druck.

Rom, 22. Mai. Diese Nacht starb Se. Eminenz, Cardinal Micara, Decano del sagro Collegio, Bischof von Ostia und Velletri seit 1844, apostolischer Legat von Velletri u. s. w., geb. zu Frascati den 12. October 1775, als Cardinal publicirt am 13. März 1826, im 72. Lebensjahre. Noch sterbend lag er in seiner rauhen Capucinerkutte. Die Kirche hat in ihm einen höchst gelehrten Fürsten, die Armen den liebevollsten Vater, die Cardinäle einen trefflichen Rathgeber und der heil. Vater seinen besten Freund verloren.

Sardinien.

Das „Journal des Debats“ theilt folgenden Brief mit: „Genova, den 16. Mai: Die einzigen Worte, welche der sterbende O'Connell an seine Aerzte richtete, waren eine Bitte, den Sarg nicht zu bald über seiner Leiche schließen zu lassen. Er fürchtete scheinodt begraben zu werden. Sein sehnlichster Wunsch wäre gewesen, in Rom unter dem Segen Pius IX. zu verschwinden, und er hatte schon auf seiner

Herreise nach Genua geäußert; wenn er unterwegs sterbe, möge man wenigstens sein Herz in der Hauptstadt der katholischen Welt beisetzen. Dieser Gedanke war ihm, sagt man, durch die Erinnerung an Robert Bruce eingegeben, welcher sterbend verlangte, daß sein Herz in heiliger Erde, am heiligen Grabe, eingesenkt würde. O'Connell's Wunsch wird erfüllt werden: sein Herz wird nach Rom kommen, sein Leib aber, ebenfalls seinem Verlangen gemäß, nach Irland gebracht werden.“

Preußen.

Die „Allgemeine preußische Zeitung“ meldet aus Berlin vom 25. Mai: „Heute Morgens zwischen 5 und 6 Uhr wurde unsere Stadt durch eines der merkwürdigsten Naturereignisse in nicht geringen Schrecken versetzt. Aufmerksame Beobachter wollten nämlich schon gestern Abends eine ganz eigenthümliche Bildung und Färbung der Wolkenzüge bemerkt haben, welche bei der vorhergegangenen Schwüle des Tages lebhaftere Besorgnisse wegen eines während der Nacht zu erwartenden Gewittersturmes erregten. Indessen schien der höhersteigende Mond die sich sammelnden gewitterschweren Wolken wieder zu zerstreuen, bis sie sich diesen Morgen auf's Neue sammelten und ihre vernichtende Gewalt in einem Hagelwetter über einem großen Theile der Stadt und Umgegend ansluden, wie man es seit Menschengedenken hier nicht erlebt hat. Der Zug des Unwetters, welches durch lange vorhergehendes Donnerrollen und jene gelblichfahle Färbung der immer höher sich aufstürmenden Wolken angekündigt wurde, kam in nordwestlicher Richtung über denjenigen Stadtheil, welcher dem Thiergarten zunächst liegt. Ueber Ausdehnung und Wirkung desselben können wir für jetzt noch keine ganz bestimmten Nachrichten geben. Die in dichten Massen herabstürzenden Schlossen waren von einer Größe, wie wir sie nie gesehen zu haben uns erinnern, und der Schaden, welcher dadurch, namentlich an Fensterscheiben, Dächern u. s. w., angerichtet wurde, ist ungeheuer. Wir selbst haben Treibhäuser gesehen, wo Alles kurz und klein geschlagen ist und der Schaden allein auf 400 bis 500 Rthlr. zu schätzen seyn möchte. Ueberhaupt scheinen auch die Gartenfrüchte am meisten gelitten zu haben, während, wie wir hörten, die Verheerung auf den umliegenden Feldfluren glücklicher Weise verhältnißmäßig nur gering seyn soll. Jedoch wird sich darüber erst noch Näheres sagen lassen, wenn uns genauere Nachrichten über Umfang und Richtung dieses Ungewitters zugegangen sind. Die Dauer desselben beschränkte sich hier auf 10 bis 15 Minuten, und noch Stunden lang nachher sah man die Schlossen haufenweise in den Gärten und in den Straßen liegen.“

Deutschland.

Augsburg, 28. Mai. Auf der heutigen Schranne sind die Fruchtpreise abermals, und zwar bedeutender, als seit 3 Wochen gewichen: Weizen um 3 fl. 37 kr., Roggen um 4 fl. 27 kr. Auf der Erdinger Schranne am 27. Mai fiel Weizen um 2 fl. 47 kr., Korn um 4 fl. 24 kr. Auch auf dem Fruchtmarkte von Speyer am 24. Mai sanken die

Preise: Weizen um 1 fl. 14 kr., Korn um 1 fl. 23 kr. (In Stuttgart fiel der Preis des Scheffels Kernen am 25. Mai um 2 fl. 40 kr.)

Stuttgart, 22. Mai. Die Preise der Früchte fallen auf allen Schranken. Auf dem Heilbronner Fruchtmarkte vom 19. Mai ist der Weizen um 4 fl. 18 kr., der Kernen um 5 fl. 11 kr. per Scheffel gefallen. Die Brottaxe ist sofort auch in Heilbronn herabgesetzt worden.

Schweden und Norwegen.

Unterm 13. Mai hat der König eine Bekanntmachung erlassen, wonach in Berücksichtigung der im Lande herrschenden Theuerung die Krönung Ihrer Majestäten in Drontheim in diesem Jahr nicht Statt finden wird.

Frankreich.

Straßburg, 29. Mai. Die Getreidepreise sind diese Woche in ganz Elsaß, Lothringen, der Freigravschast und dem Vogesendepartement so stark gefallen, daß die Brottaxe überall beträchtlich herabgesetzt werden konnte. Die Zufuhren aus Marseille sind fortwährend äußerst beträchtlich und sichern uns vor weiteren ungünstigen Wechselfällen. — Nach Briefen aus Paris wird wohl die Regierung der Nothwendigkeit weichen und zu einer Anleihe ihre Zuflucht nehmen müssen.

Der „Publicateur de Saint-Malo“ vom 22. Mai berichtet eine furchtbare Catastrophe. Das Schiff „Clarisse“, von Granville nach Saint-Pierre segelnd, hat am schwarzen Cay Schiffbruch gelitten; von 85 Menschen sind 68 umgekommen; nähere Details fehlen.

Schon Nachrichten aus Straßburg vom 22. Mai melden, daß im ganzen Elsaß die Getreidepreise beträchtlich gefallen sind. Die Märkte waren mitunter wie in Jahren des Ueberflusses versorgt, und ein großer Theil der Vorräthe blieb unverkauft.

Spanien.

Madrid, 21. Mai. In Betreff der Differenz zwischen der Königin und ihrem Gemahl erfährt man nichts Neues, wenn man nicht etwa, was ein Brief aus Aranjuez dem „Español“ mittheilt, dafür nehmen will. Diesem Schreiben zu Folge hat die Spannung zwischen Isabella und Don Francisco ihren Grund nicht in privaten, sondern in staatlichen Verhältnissen; der König wolle nämlich an der Regierung thätigen Antheil nehmen. Alle übrigen Blätter fahren jedoch fort, die Differenz aus rein häuslichen Anlässen herzuleiten, sprechen sich aber so dunkel und vorsichtig aus, daß man gänzlich im Ungewissen bleibt. Die Rückkehr der Königin nach der Hauptstadt war für Sonntag, den 23., erwartet. Von ihrer königlichen Mutter hat sie sehr werthvolle Geschenke erhalten.

General Serrano, der jetzt alles vermögend seyn soll, hat eine Conferenz mit Dlozaga, Sanchez Silvan und Juan Bantista Monja gehabt; der Gegenstand derselben ist nicht bekannt geworden. Serrano soll übrigens die General-Capitänschaft von Cuba nicht annehmen wollen.

Den neuesten Nachrichten aus Madrid vom 23. Mai zu Folge, war daselbst das Gerücht im Umlauf, der König, der Tags zuvor einige Stunden in der Hauptstadt war, werde zu gleicher Zeit mit der Königin, deren Ankunft für Mittwoch (26.) Abends erwartet wird, in den Pallast einziehen, um mit seiner Gemahlin wieder zusammen zu wohnen; ja, die Königin habe die Absicht gehabt, ihren Gemahl in dem Pardo zu überraschen und der ganze Hof würde nach einem Bankett in die Hauptstadt zurückkehren.

Großbritannien und Irland.

London, 26. Mai. Der Hof kehrte gestern Nachmittags von Claremont in den Buckinghampallast zurück, und bald darauf empfing die Königin den Großfürsten Constantin, welcher vom russischen Gesandten, Baron v. Brunnow, dem russischen Vice-Admiral Lütke u. s. w. begleitet war, und von Lord Palmerston eingeführt wurde, zu einer Audienz. — Heute Vormittags wurde durch einen Besuch der Königin der für die nothleidenden Iren und Schotten errichtete Bazar eröffnet, der sich in der großen Reitbahn im Regentpark befindet. Vornehme Damen haben die Leitung des Verkaufes übernommen, und eine große Einnahme steht zu erwarten. — Die officiële Nachfeier des Geburtstags der Königin soll morgen Statt finden, und zwar mittelst einer großen Parade und Truppenmusterung im St. Jamespark. — Der neue Vicekönig von Irland, Graf Clarendon, ist jetzt nach Dublin abgereist.

London, 27. Mai. Den ganzen 25. Mai scholl von allen katholischen Kirchen und Capellen Dublin's vom frühen Morgen an Trauergeräute um Daniel O'Connell. Seine Leiche soll in der dortigen St. Andreaskirche beigesetzt werden. Der Repealverein bereitete eine Traueradresse an das irische Volk vor.

Der „Oester. Beobachter“ vom 4. Juni meldet aus London vom 26. Mai: Ein Journal versichert, daß auf Begehren des hiesigen portugiesischen Gesandten am 22. im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein neues Protocoll von den Vertretern der Mächte der Quadrupel-Allianz unterzeichnet worden sey. Durch dieses Protocoll wird festgestellt, daß Frankreich und England eine Demonstration mit ihrer Seemacht vornehmen sollen, ohne jedoch, falls nicht dringende Umstände sie dazu nöthigen, Truppen auszuschießen. Spanien allein soll mit seiner Armee in Portugal auf dem Landwege einschreiten. Man befürchtet aber, daß diese letztere Bestimmung bei der Abneigung, die zwischen Spaniern und Portugiesen herrscht, leicht in Portugal zu ernstern Conflicten führen könne.

Griechenland.

Der „Osservatore Triestino“ vom 30. Mai meldet in einer Nachschrift: In dem Augenblicke, als wir unser Blatt unter die Presse legen wollen, erhalten wir durch das Postdampfboot des österr. Lloyd Nachrichten aus Athen vom 22. Mai:

Der König und die Königin von Griechenland sind im besten Gesundheitszustande nach Athen zurückgekehrt. Der Bankier Eynard hat bereits der griechischen Bank die Beilegung zugesagt, die Zinsen der griechischen Schuld auf seine Rechnung an England zu bezahlen.

Die englischen und französischen Kriegsschiffe haben den Piräus verlassen und sich nach Nauplia begeben, um der ungesunden Luft auszuweichen, welche demals im erstgenannten Hafentorte herrscht. Von der hellenisch-türkischen Differenz wird nicht mehr gesprochen; es scheint, daß das Land sich ganz friedlich auf die Wahlen vorbereite. Auf der letzten Reise Ihrer k. Majestäten durch die verschiedenen Gegenden des Landes wurden an dieselben nur Bitten um die Verleihung von Anbaugründen und um die Errichtung von Communicationswegen, Anstalten zur Aufmunterung des Gewerfleißes, Kinderschulen und Gotteshäusern gerichtet.

China.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 31. Mai enthält folgenden Bericht: Die Nachrichten der letzten indischen Post aus Hong-Kong reichen bis zum 29. März, so daß demnach der Verkehr mit Bombay wieder in der kurzen Frist von 16 Tagen Statt fand. Der „Friend of China“ klagt über die drückende Hitze, die während des März im südlichen China herrschte; namentlich in Canton war sie übergroß, und die in den dortigen Factorien wohnenden Engländer mietheten Häuser in dem kühleren Macao, um da den Sommer zuzubringen. Am 11. Februar hatte der Gouverneur Sir John Davis in der Stadt Victoria den Grundstein zu einer anglicanischen Kirche gelegt. Die wichtigste Notiz ist die bereits vorgestern erwähnte, daß Sir J. Davis gegen die fortwauernde Ausschließung der Fremden von der inneren Stadt Canton gegen Key-ing, den Statthalter der Provinz Kwang-tong, ernstlichst remonstrirt hatte und im Begriff stand, Instruktionen aus England zu Folge, dieser Demonstration durch Absendung eines Kriegsdampfboots vor die Stadt Nachdruck zu geben. Ein anderes, ziemlich unwahrscheinliches Gerücht, dessen der „Friend of China“ erwähnt, besagt: Sir J. Davis habe die Absicht gehabt, auf dem Dampfboot „Vulture“ nordwärts zu segeln und Peking zu besuchen, um dort persönlich mit dem kaiserlichen Hof wegen der Verhältnisse Cantons zu unterhandeln, wozu er von der brittischen Regierung bevollmächtigt sey. Aus dem Meerbusen von Peking werde dann der Gouverneur nach Japan segeln und die Anknüpfung englischer Handelsverbindungen mit diesem Lande versuchen. — Aus Amoy wieder ein Bericht über Seeräuber, die ein Handelsschiff weggenommen, aber bald nachher von einem englischen Schiffscapitän selbst weggenommen und alsbald vor ein Kriegsgericht gestellt wurden, das aus chinesischen und brittischen Behörden zusammengesetzt war. Dieß verurtheilte sämtliche Piraten, 80 an der Zahl, zum Tode; ein solches Beispiel wird, wie der Berichterstatter sagt, den gewünschten Eindruck nicht verfehlen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 4. Juni 1847.

		Mittelpreis.	
Staatschuldverschreib.	zu 5 pCt.	(in G.M.)	106 3/4
detto	detto „ 4 „	(in G.M.)	97 1/2
detto	detto „ 1 „	(in G.M.)	25
Wiener Stadt-Banco-Obligation.	zu 2 1/2 pCt.		65
detto	detto „ 2 „		55
Obligationen der Stände		Aerar.	Domest.
v. Oesterreich unter und		(G.M.)	(G.M.)
ob der Enns, von Böh-		zu 3 pCt	—
men, Mähren, Schle-		zu 2 1/2 „	64 1/2
sen, Steyermark, Kärn-		zu 2 1/4 „	—
ten, Krain, Görz und		zu 2 „	—
des B. Oberf. Amtes		zu 1 3/4 „	—
Bank-Actien pr. Stück 1618 in G. M.			

Getreid-Durchschnitts-Preise.

in Laibach am 5. Juni 1847.

		Marktpreise.	
Ein Wiener Megen	Weizen	6 fl.	36 3/4 fr.
—	Rukuruz	4 „	26 1/4 „
—	Halbfrucht	— „	— „
—	Korn	5 „	4 1/4 „
—	Gerste	3 „	44 1/4 „
—	Hirse	3 „	51 1/4 „
—	Heiden	3 „	32 1/4 „
—	Hafer	2 „	11 „

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 4. Juni 1847.

Hr. Anton Timosejff, russ. Collegien-Registrator, u. Hr. Andr. Saburoff, russ. Staatsrath, beide von Wien nach Mailand. — Hr. Dr. Carl Battistella, Besitzer, von Wien nach Venedig. — Fräul. Anna Zeitinger, Gewerker's-Tochter, — u. Hr. Joh. Pachernegg, Besitzer, beide von Verona nach Graz. — Hr. Elias Morpurgo, Consul, — u. Hr. Ernst Kouff, Feldarzt, beide von Wien nach Triest. — Hr. Andr. Danca, Besitzer, von Cilli nach Triest. — Hr. Jos. Müller, Handelsm., von Triest nach Wien.

Den 5. Hr. Jos. Kollmann, k. k. Hauptmann des E. H. Franz Carl Inst. Regts. Nr. 52, von Jänckirchen nach Italien. — Hr. Joh. Cavendish, k. k. Oberlieut., von Zagor nach Udine. — Fr. Theresia Freinann Raimann, k. k. Rittmeisters-Witwe, von Tirnau nach Triest. — Fr. Amalia Kutschereukow, k. russ. Staatsrathswitwe; — Hr. Hubert Graf de la Perté Meun, sammt Frau Gemahlinn; — Hr. Alexander Schunkowsky, russ. Jähirich; — Hr. Jos. Christiani, Feldkriegscommissär, — u. Hr. Baron Gerlitzky, pens. Feldmarschall-Lieut., — alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Abraham Luzzatto, Handelsm., von Wien nach Udine. — Hr. Casimir Graf Grabowsky, Beamte, von Wien nach Venedig.

Den 6. Hr. Graf Rhevenhüller, Feldmarschalllieut.; — Hr. Jos. Graf Zichy, — u. Hr. Vinc. Burocco, Besitzer, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Jos. Bergstaller, Handelsm., von Graz nach Triest. — Hr. Jos. Luzzatto, Handelsm., von Wien nach Udine. Hr. Jos. Wetterneck, Ingenieur, von Wien nach Görz.

(3. Laib. Zeit. Nr. 68 v. 8. Juni 1847.)

— Hr. Georg Pallavicini, Besitzer, sammt Familie, von Verona nach Wien. — Hr. Eduard Kraft, Mechaniker; — Hr. Jos. Kowalski, russ. Edelmann; — Hr. Franz Lenkovich, Gutsbesitzer; — Hr. Alois Fescobaldi, Besitzer; — Hr. Anton Facchinetti, Vermessungs-Adjunct, — Fr. Octavia Walowska, Gutsbesitzerinn, alle 6 von Triest nach Wien.

3. 932.

Den P. T. Mitgliedern des Schützenvereins wird zur Kenntniß gebracht, daß Sonntag den 13. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, ein Festschießen veranstaltet, und Abends 8 1/2 Uhr ein Ball abgehalten werde.

Laibach den 7. Juni 1847.

Die Direction.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,

Buchhändler in Laibach, zu haben:

Walter, F., Lehrbuch des Kirchenrechtes aller christlichen Confessionen. 10. Auflage. Bonn 1846.

Caparelli, A., Versuch eines auf Erfahrung gegründeten Naturrechtes: aus dem Italienischen übersetzt von Schrettl und Rineker. Regensburg 1845, 2 Bände, 6 fl.

Barth, A., Handbuch des katholischen und protestantischen Kirchenrechtes, mit besonderer Rücksicht auf die religiösen Orden, deren Geschichte und Einrichtungen, dann auf die gemischten Ehen, die Lehrlinge der katholischen Kirche hierüber und die neuesten Zerwürfnisse. Augsburg 1846, 2 Bde., fl. 6. 45 fr.

3. 925. (1)

So eben erschien neu bei **Schmidt & Leo in Wien**, und ist vorrätzig in allen Buchhandlungen, namentlich bei

GEORG LERCHER,

Buchhändler in Laibach:

Der Curort Gleichenberg, mit seinen Heilquellen im Herzogthume Steyermark.

Von

Dr. Gust. v. Kottowiz,

practischem Arzte in Gleichenberg.

8. Wien 1847. Im Umschlag. Preis 1 fl. C. M.



Dr. Eisele

bekommt wegen der vorgerückten Jahreszeit einen Paletot.

Mit Anfang Jänner 1847 begann der 4. Band (1847 1tes Semester) **der fliegenden Blätter**. Wir ersuchen die verehrlichen Abonnenten um Erneuerung ihrer Bestellung bei der respectiven Buchhandlung

Ignaz Edlen v. Kleinmayr

in Laibach, damit in der regelmäßigen Zusendung keine Störung eintritt.

Die fliegenden Blätter erscheinen in einer Auflage von **10,000** Exemplaren regelmäßig jede Woche. Pränumeration auf den 4. Band wird in obiger Buchhandlung angenommen. Der Pränumerationsspreis ist pr. Band 3 fl.; frühere Bände sind daselbst vorrätbig.

München im Jänner 1847.

Braun und Schneider.

(Für jede Hausfrau nützlich)!

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr

in Laibach, am Congressplaz, ist zu haben:

**Grove's erfundene Methode,
den Kaffeh so zuzubereiten,**

daß derselbe den höchsten aromatischen Wohlgeschmack erhält. — Nebst Zubereitung der **Chocolade** — **Orgeade** — **Chaudeau** — **Maitrank** — **Punsch**, wie auch der Backwerke bei Kaffeh- und Theegesellschaften.

Dritte Auflage. Preis 5 Sgr. oder 18 kr.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 918 (1)

Nr. 1829.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Verlaß des zu Wrößt am 7. December 1846 verstorbenen Halbhüblers Johann Saller Ansprüche zu haben vermeinen, haben solche bei der auf den 10. Juli l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagfagung um so gewisser rechtsgeltend darzuthun, als im Widrigen sie die Folgen des S. 814 a. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirks-Gericht Umgebung Laibachs am 16. April 1847.

3. 926. (1)

Nr. 374.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Flödnig wird bekannt gemacht: Man habe in Folge gepflogener Erhebung dem Urban Frank von Bodiz die freie Vermögensverwaltung wieder einzuräumen befunden, weshalb nun die mit Edicte vom 14. März 1832, Nr. 210 wider ihn verhängte Curatel hiemit für aufgehoben erklärt wird.

K. K. Bezirksgericht Flödnig am 26. April 1847.

3. 911. (1)

Nr. 1827.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der, vom hohen k. k. krain. Stadt- und Landrechte Laibach in der Executionssache des krain. Mädchenstiftungsfondes, durch die löbl. k. k. Kammerprocuratur, wider Lorenz Kreeger von Prevoje, mit Bescheide vom 30. Jänner 1847, 3. 923, wegen schuldiger 1000 fl. c. s. c., bewilliget und mit Bescheide vdo. 10. April 1847, 3. 3158, veranlaßten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Prevoje gelegenen, zum Gute Gerlachstein sub Urb. Nr. A. B. I. dienstbaren, gerichtlich auf 27.3 fl. 55 kr. geschätzten Realität, die Termine auf den 25. Juni, den 26. Juli und den 27. August d. J., Vormittag 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlichen Schätzungswerte werde hiatangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts- und bei der Licitationscommission eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 8. Mai 1847.

3. 923. (1)

Bei der Poststation Landstraß wird ein Postexpeditor gesucht. Dieser hat mit 1. September einzutreten. Geprüfte Bewerber haben den Vorzug, doch könnte bis zur benannten Zeit auch ein Anfänger noch die Prax nehmen.

Näheres bei der Postmeisterinn dort selbst.

(3. Intell. Bl. Nr. 68 v. 8. Juni 1847.)

3. 922. (1)

An der Wien-Triester Poststraße, in der Nähe der Staatsseisenbahn in Gilli, zu St. Georg in Untertabor, ist eine Realität mit 3 Joch Ackerland und einem Garten, einem eben-errigen gemauerten Wohnhause sammt Wirthschaftsgebäuden, aus freier Hand zu verkaufen.

An dieser Realität ist die Färberei so vortheilhaft zu betreiben, daß jährlich 1200 Paar Märkzeichen verwendet werden; auch sind alle nöthigen Färbergeräthschaften auf das Bequemste und Zweckmäßigste vorhanden. Zwischenhändler sind ausgeschlossen, und die Anfrage mündlich oder in frankirten Briefen an den gefertigten Besizer zu stellen.

Casper Kaiser,
Färbermeister.

3. 900.

Bei dem Gute Kreutberg sind einige hundert Centner sehr gutes, altes Pferdeheu, dann Klee, Futter und Streustroh zu verkaufen.

3. 912. (1)

Wirthschafterinn wird gesucht.

Auf eine bedeutende Herrschaft in Unterkrain wird eine Wirthschafterinn gesucht. Hierauf Reflectirende, die sich mit Zeugnissen über den Besitz der nöthigen Fähigkeiten und Moralität auszuweisen vermögen, wollen sich am Deutschen Plaze Nr. 202 zu ebener Erde anmelden.

3. 888. (3)

Wein = Licitation.

Im Schloßgebäude zu Leopoldsdorfe sind Weine aus den Neustädter Gebirgen, die Maß zu 5, 6 und 7 kr., täglich zu haben; die Weine sind ganz natürlich, d. h. gar nicht zugerichtet.

Verwaltungsamt der D. D. ritterl. Commenda.

Laibach am 2. Juni 1847.

Vorzügliche Schriften über Homöopathie.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR

in Laibach ist zu haben:

- Böninghausen, Dr. C. von,** Therapeutisches Taschenbuch für homöopathische Aerzte, zum Gebrauche am Krankenbette und beim Studium der reinen Arzneimittellehre. Münster 1846. 5 fl.
- Böninghausen, Dr. C. von,** Systematisch-alphabetisches Repertorium der homöopathischen Arzneien 2 Theile, Münster 1833, 6 fl. 30 kr.
- Buchner, Jos. Bened.,** Homöopathische Arzneibereitungslehre. München 1840. 4 fl. 24 kr.
- Caspari, Dr. C.,** Homöopathischer Haus- u. Reisearzt. Herausgegeben von Dr. Hartmann. Siebente Aufl., 1846. 1 fl.
- Forbes, John,** Homöopathie, Allopathie und die neue Schule, bearbeitet von Adolf Bauer. Wien 1846. 48 kr.
- Genzke, J. C. L.,** Homöopathische Arzneimittellehre für Thierärzte, nebst Anweisung zur Bereitung der homöopathischen Arzneien und Hinweisung auf deren Anwendung in verschiedenen Krankheitsformen. Leipzig 1837. 3 fl. 40 kr.
- Günther, Dr. Fr. A.,** Der Homöopathische Thierarzt. 3 Theile. Sondershausen 1816. Preis: 4 fl. 15 kr.
- Günther, Dr. Fr. A.,** Der Homöopathische Hausfreund. Sondershausen 1. u. 2. Theil. 1846 u. 1847, jeder 2 fl.
- Hartmann, Dr. F.,** Homöopathische Pharmacopöe für Aerzte und Apotheker. Leipzig 1844. 1 fl. 20 kr.
- Derselbe.** Specielle Therapie acuter und chronischer Krankheiten. Nach homöopathischen Grundsätzen. 3. umgearbeitete u. sehr vermehrte Auflage. 1 Band, 1. und 2. Abtheilung. Leipzig 1847. 4 fl. 30 kr.
- Hering, C. M. D.,** Homöopathischer Hausarzt. Ursprünglich für die deutschen Bürger der vereinigten Staaten, nach den besten vaterländischen Werken und eigenen Erfahrungen bearbeitet. 4te Aufl. Jena 1844. 1 fl. 50 kr.
- Jahr, G. H. G.,** Ausführlicher Symptomen-Codex der homöopathischen Arzneimittellehre. Für den erleichternden Handgebrauch beim Nachschlagen in der Praxis und mit besonderer Rücksicht auf schnelle Vergleichung des Aehnlichen und gehörige Auffindung des Einzelnen nach allen seinen Bestimmungen. Erster Theil, I. u. II. Band, zweiter Theil I. bis X. Heft. 18 fl. 24 kr. Düsseldorf 1843 — 1846. 18 fl. 24 kr.
- Koch, Dr. Aug. W.,** Die Homöopathie, physiologisch, pathologisch und therapeutisch begründet, oder: Das Gesetz des Lebens im gesunden und kranken Zustande. Karlsruhe 1846. 4 fl. 30 kr.
- Noak und Trink's Handbuch** der homöopathischen Arzneimittellehre nach den gesammten älteren und bis auf die neueste Zeit herab genau revidirten Quellen der Pharmakodynamik und Therapie, dem gegenwärtigen Standpunkte der Homöopathie gemäß. Leipzig 1841 — 1846. 15 Hefte, 17 fl.
- Rückert, Dr., Ernst Ferd.,** Kurze Uebersicht der Wirkungen homöopathischer Arzneien auf den menschlichen Körper, mit Hinweisung zu deren Anwendung in verschiedenen Krankheitsformen. Leipzig 1832. Zwei Bände, 6 fl.
- Schmid, Dr. Georg,** Homöopathische Arzneibereitung und Gabengröße. Wien 1816. 2 fl. 24 kr.
- Träger, B. H.,** Der homöopathische Haus- und Thierarzt, zunächst für den Landmann. Nordhausen 1816. Erstes Heft: Das erkrankte Pferd. Zweites Heft: Das erkrankte Rind. Drittes Heft: Die erkrankten Schafe, Ziegen, Schweine, Hunde. Viertes Heft: Der erkrankte Mensch, complet 2 fl. 30 kr.
- Wrelen und H. . . ., Dr.,** Der homöopathische Rathgeber bei allen Krankheiten der Menschen. Alphabetisch geordnet, mit Angabe der heilenden homöopathischen Mittel und erklärender Einleitung über die Namen, Wirkungsdauer und Antidote. Beigefügt sind die Bedingungen, unter welchen die Symptome der Arzneien zu erscheinen pflegen. Leipzig 1836. 3 fl.
- Oesterreich. Zeitschrift für** Homöopathie. I., II. u. III. Band. 1. u. 2. Heft 10 fl. 40 kr. Jeder Band dieser Zeitschrift besteht aus 3 Heften, die zusammen circa 40 Bog. bilden. 4 Hefte erscheinen jährlich. ☞ Pränumeration auf die vorigen Hefte wird in obiger Handlung angenommen.